

FOTOS: PFANZELT



Pm Trac mit 3-Seiten-Kipper beim Aufladen von motormanuell gefälltem Buschwerk.

TENDENZ ZUM SYSTEMSCHLEPPER: ÜBERGABE EINES DRITTEN PM TRAC IN RIEDLINGEN

Die Erhaltung der Abflussleistung und die Sicherung der Uferpassagen durch das Zurückschneiden von Büschen und Bäumen zählen zu den wichtigsten Aufgaben des Betriebshofs Riedlingen, der zum Landesbetrieb „Gewässer“ des Regierungspräsidiums Tübingen gehört. Für Arbeiten im Außenbereich wird dabei auf drei Pm Trac von Pfanzelt gesetzt. Hierbei handelt es sich um Systemtraktoren mit einem vielseitigen Leistungsspektrum im Forst-, Kommunal-, und landwirtschaftlichen Einsatz.

Der Landesbetrieb „Gewässer“ des Regierungspräsidiums Tübingen ist durch die Verwaltungsreform im Jahr 2005 aus dem ursprünglichen Wasserwirt-

schaftsamt Ulm mit Außenstelle in Riedlingen entstanden. Heute gehören drei Betriebshöfe in Sigmaringen, Warthausen und Riedlingen zum Landesbetrieb, der für ca.

200 Flusskilometer erster Ordnung zuständig ist. Hierzu zählen sowohl ein Abschnitt der Donau von Ehingen-Berg bis Beuron als auch die kleineren Flüsse Riss und Rot.

Neu neben alt auf dem Betriebshof Riedlingen: Nach mehr als 10.000 Betriebsstunden wurde der dritte Xylon nun gegen einen Pm Trac 2375 getauscht.



MASCHINEN KOMPENSIEREN MEHRARBEIT

Vor zwanzig Jahren hätten auf den drei Betriebshöfen insgesamt 25 Personen gearbeitet, erklärt Josef Woitzik, der als Dienststellenleiter für die Gewässerunterhaltung und Grundstückangelegenheiten im Landesbetrieb „Gewässer“ für das Gebiet 1 mit Sitz in Riedlingen zuständig ist. Heute, so erklärt Woitzik weiter, stünden für die gleichen Arbeiten nur noch 12 Mitarbeiter zur Verfügung, da neue Mitarbeiter derzeit nicht eingestellt werden dürfen, ältere jedoch in Ruhestand gehen. Die Mehrarbeit, die dadurch entsteht, muss deshalb über universelle Maschinenteknik kompensiert werden.

PM TRAC FOLGT XYLON UND UNIMOQ

Als man 2008 die Ersatzbeschaffung für den Fendt Xylon plante, kamen nur wenige Maschinen für Woitzik in Frage, da man auf die Vorteile von Seilwinde, Ladekran und Frontlader in einer Maschine nicht verzichten wollte. Woitzik erklärt, dass gerade in diesem Gebiet die Gehölzpflege entlang des Oberlaufes der Donau die umfangreichste Aufgabe sei, da es fast keine großen Dämme mit den damit verbundenen intensiven Mäharbeiten gebe. Da der Xylon nicht mehr angeboten wurde, tendierte er früh zum Konzept eines Systemschleppers. Der erste Pm Trac von Pfanzelt Maschinenbau wurde nach Ausschreibung im Jahr 2008 beschafft. Neben dem Preis war ausschlaggebend, dass der komplette Lieferumfang der Maschine mit Seilwinde, Ladekran und Grundmaschine von einem Hersteller kommt.

KÜRZERE TRANSPORTSTRECKEN

Dass mittlerweile viele Dienststellenleiter auf Traktoren umgestiegen sind, erklärt sich Woitzik unter anderem mit dem Rückgang der Transportstrecken, so würde heute z.B. das Material bei jeder Einsatzstelle bevorzugt direkt gehackt, und nicht mehr wie früher zum Betriebshof transportiert. Aus diesem Grund würden auch die drei Kompostplätze, die sich neben jedem der Betriebshöfe befinden, heute nur noch wenig genutzt. Großer Vorteil des Pm Trac sei auch, dass der Kran ohne Abstützung gefahren werden könnte, meint der Fahrer des dritten, gerade übergebenen Fahrzeuges Werner Selg. Gerade wenn er Ast- und Schnittmaterial entlang des Flusses auflädt ist so ein effektives Arbeiten möglich. Die Maschine verfügt zur sicheren Abstützung bei Seilarbeiten über eine Bergstütze. Letztendlich, so Woitzik, sei aber auch der Preis entscheidend für den Kauf gewesen.

EIN FAHRZEUG FÜR 365 TAGE IM JAHR

Neben dem Transport von Schnittmaterial aus der Gehölzpflege werden die Pm Tracs, die mit einer 10 Tonnen-Doppeltrommelseilwinde ausgestattet sind und jeweils über eine Trommel mit Dyneemaseil verfügen, auch bei Spezialfällungen oder mit dem betriebseigenen Hacker eingesetzt. Über die Sommermonate, wenn die Gehölzpflege wegen des Vogelschutzes nicht erlaubt ist, nutze man das Schnellwechselsystem von Kran und Seilwinde und baue beides aus Gewichtsgründen z.B. für Mulcheinsätze ab. Die Anschaffung eines Mähkranes macht wegen der geringen Mähflächen für Woitzik keinen Sinn. Während eines Hochwassers, so erklärt Woitzik weiter, ist die Maschine im Dauereinsatz, so zähle dann das Bergen von Treibgut ebenso zu seinem Aufgabengebiet als auch die Aufräumarbeiten danach. Abschließend resümiert Woitzik froh zu sein ein Maschinenkonzept gefunden zu haben, dass optimal zu den Einsatzbedingungen des Betriebshofs Riedlingen passt.

PFANZELT TECHNIK AUF DER IFAT ENTSORGA 2012

Das Pfanzelt Produktprogramm – moderne und universelle Technik für Arbeiten in der Umwelt und Gewässerpflege – wird dieses Jahr auf der IFAT Entsorga vom 7. bis 11. Mai in München in der Halle F5 am Messestand 501/3 dem Fachpublikum präsentiert. Gezeigt werden hier, neben dem Systemtraktor Pm Trac, auch Pfanzelt Krananhänger und Seilwinden. Der Pm Trac punktet mit seinem sparsamen Motor, einem stufenlosem leistungsverzweigten Getriebe mit 50 km/h Höchstgeschwindigkeit, einer klimatisierten Kabine mit drehbarem Fahrerstand und einer Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten. Der Kran mit bis zu zehn Meter Reichweite wird als multifunktionaler Werkzeugträger genutzt. Man kann mit ihm klassische Ladearbeiten ausführen, ihn ausgerüstet mit Mulchköpfen im Pflegeinsatz verwenden oder mit dem Pfanzelt Fällgreifer besonders effektiv und sicher die Gehölzrückschnitte am Gewässer oder der Straße durchführen.

Weitere Informationen unter: www.pfanzelt-maschinenbau.de.



Georg Tebartz, Werksbeauftragter Pfanzelt Maschinenbau, Werner Selg, Fahrer des neuen Pm Trac, und Dienststellenleiter Josef Woitzik, v. l.



Trotz aufgebauter Seilwinde und Kran sind Heckhydraulik, Zapfwelle und Anhängerkupplung ohne Einschränkungen nutzbar.



Pm Trac beim Einsetzen eines Dammbalkenverschlusses an einer Wehranlage.



Speziell für kommunale Verwaltungen oder Betriebshöfe sind Pfanzelt Maschinen auch in oranger Lackierung erhältlich.